

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Land-Recht, Der Fürstenthumner und Landen Der
Marggraffschafften Baaden und Hachberg,
Landgraffschafft Sausenberg, und Herrschafft Rötteln,
Badenweiler, Lahr und Mahlberg [et]c.**

Karl Wilhelm <III., Baden-Durlach, Markgraf>

Durlach, 1710

Der Ander Titul.

urn:nbn:de:bsz:31-67425

Der Ander Titul.

Von etlichen Formen/ deren zu den Verichten
gehörigen Personen End.

Des Schuldheissen / Bogts oder
Stabführers End.

Ich gelobe und schwöre einen leiblichen End/
zu Gott dem Allmächtigen/ daß des Durch-
leuchtigsten zc. Meines Gnädigsten Fürsten
und Herms Gericht/ ich getreulich und mit allem
Fleiß besitzen/ verwalten und versehen will/ Ihre
Hochfürstl. Durchl. gehorsam und gewärtig seyn/
Dero Frommen und Nutzen fürdern/ Schaden war-
nen/ Niemanden wider Recht und Billigkeit beschwe-
ren/ auch Mäniglich/ der vor Gericht zu schaffen hat/
gütlich hören und vernehmen/ fürter auff solches/ der
Partheyen Vorbringen/ sambt denen geschwornen
Richtern/ rechtmässig Urtheil und Bescheid/ nach be-
stem meinem Verstand und diesem Landrecht/ auch
andern publicirten Ordnungen/ sprechen / und was
in Rechten erfolgt oder erlangt wird/ der gebührt nach
vollziehen helffen/ auch in solchem niemand verschon-
nen/ noch ansehen Lieb/ Leyd/ Freund- Feindschafft/
Gunst/ Gaab/ Forcht/ Geld oder Geldswerth / oder
was sich eigenem Nutz vergleichen möchte/ sondern
dem Armen als dem Reichen/ und hinwiderum dem
Reichen als dem Armen/ ein gleicher unpartheyischer
Richter seyn/ auch die Geheimnissen und Rathschlä-
ge des Gerichts / mein lebenslang verschwiegen hal-
ten/ niemands/ weder vor oder nach der Urtheil dar-
für warnen/ oder einigen Rath daraus geben/ son-
dern

dem in gemein alles das thun/halten und lassen wölle/ das einem gerechten/ frommen und ordentlichen Richter/ von Rechts wegen gebührt und wohl anstehet/ getreulich und ohne Gefehrde.

Der Richter Eyd.

Ich gelobe und schwöre zu GOTT dem Allmächtigen/ daß ich an diesem Gericht allhie zu N. meinem Ambt treulich und fleißig vorstehen/ der Partheyen und männiglichs/ so vor Gericht zu schaffen hat/ Fürbringen hören und vernemen/ nach Ihro Hochfürstl. Durchl. Landrecht / und anderen Deroselben publicirten Gesas und Ordnungen: aber in Fällen/ so hierinnen nicht versehen/ nach gemeinen beschriebenen Keyserlichen Rechten / und des Heiligen Reichs Constitutionen/ nach meinem besten Verstand/ ohne Respect einiger Person/ gleich urtheilen und handeln/ auch weder umb Lieb/ Neyd / Haß/Freund-Feind-Sipschafft/Gunst/Forch/ Gab/Geld/ oder Geldswerth/ oder um etwas anders/das sich eigen Nutz vergleichen/ und das Menschen Sinn erdencken möchte / darwider bewegen lassen wolle: daß ich auch mit Niemanden keinerley Anhang oder Zufall im Urtheilen suchen/ noch machen/ von denen Partheyen/ so vor Gericht zu rechten und zu handeln haben/ oder von ihretwegen / keinerley Geschenck / Gaab oder Nutzung/in was Gestalt oder Schein das immer geschehen möchte/durch mich selbst oder andere/ in meinen Nutzen nemmen lassen / keiner Parthey rathen/ oder selbige warnen/ oder wo ich derselben

ben zuvor gerathen/ oder mit Blutsfreund/ oder Schwägerschafft zu nahe verwandt/ oder einige der Sachen Gemeinschaft/ Nutz/ Theil/ oder Schaden haben möchte/ alsdann in selbiger Sach auffstehen/ abtreten/ und bey Verfassung der Urtheil nicht sitzen bleiben/ darzu die Heimlichkeiten des Gerichts/ denen Partheyen oder andern/ vor oder nach der Urtheil/ nicht eröffnen/ die Sachen oder Urtheil böser/ vorsätzlicher Meynung nicht auffziehen/ und alles anders thun und lassen wolle/ das einem fromen/ redlichen und unparthenischen Richter und Urtheiler wohl gebühret und anstehet/ alles getreulich und ohne Gefährde.

Des Stadt: Ambt: oder Bericht: Schreibers End.

Ich gelobe und schwöre einen leiblichen End zu G D T dem Allmächtigen/ daß dem Durchleuchtigsten ꝛ. Meinem Gnädigsten Fürsten und Herrn/ auch Seiner Hochfürstl. Durchl. Ambtleuthen/ Burgermeistern/ Gericht/ Rath/ gemeiner Statt (oder Flecken) ich wolle getreu/ hold/ gehorsam und gewärtig seyn/ Ihro Hochfürstlichen Durchl. und dieses Orts Nutzen befürdern/ derselben Schaden aber mit allem Vermögen warnen/ alles/ das Gerichtlich gehandelt/ mündt- oder schriftlich vorgetragen wird/ zum fleissigsten und getreulichsten auffschreiben/ darüber ein besonder Gerichts: Buch halten/ und solches der Gebühr nach verwahren/ Brieff oder Gerichts: Acta, oder Abschrift darvon /
A 4 ohne

ohne des Gerichts Wissen und Befelch/ Niemandem
 mittheilen/ den Partheyen/ die allbereit vor Gericht
 gegen einander erwachsen/ oder noch erwachsen möch-
 ten/ in ihren Sachen weder mit Rath noch That wei-
 ter/ als meinem Ambt zustehet/ Beystand leisten/
 auch in Auffrichtung allerhand Contracten/ Testa-
 menten/ Codicillen/ und anderer letzten Willen/ dar-
 zu ich vor/ oder außserhalb Gerichts erbetten werde/
 redlich/ erbarlich und auffrecht/ ohne allen Auff- oder
 Zusatz/ Gefehrde und List/ als solches Menschen Sinn
 erdencken kan/ handeln. Zuorderst aber nach höchst-
 gedachtes meines Gnädigsten Fürsten und Herrens
 publicierten Lands = Ordnungen / Satzungen und
 Rechten/ in allem meinem Thun mich reguliren/ die-
 selbe jederzeit vor Augen haben / und mir solche ein
 Richtschnur seyn lassen/ auch des gebühliche Schrei-
 berlohns/ nach laut dieses Ihro Hochfürsil. Durchl.
 Land-Rechts und Ordnung genügen lassen/ und dar-
 über Niemand beschweren/ auch alles anders verrich-
 ten/ was einem fleissigen und getreuen (Statt-Ambt)
 Gerichtschreiber gebührt und zustehet/ alles getreu-
 lich und ohne Gefehrde.

Gerichts-Botten oder Büttels End.

Ich gelobe und schwöre einen leiblichen End zu
 Gott dem Allmächtigen/ meinem Gerichtsbot-
 ten oder Büttel-Ambt und Befelch/ treulich und mit
 allem fleiß abzuwarten/ die Ladungē/ Fürgebott/ Ver-
 kündigungē/ Botschafften/ un̄ was mir weiters von
 dem

dem Ampt / Schultheissen / Vogt / und Gericht anbefohlen wirdt / fleißig und treulich / nach meinem besten Vermögen / außzurichten / und da es von nöhten / von meiner Verrichtung / dieselbe seye gleich schrifft- oder mündlich beschehen / warhaffte / unparteyische Relation und Anzeng zuthun. Da ich auch einige deß Gerichts Heimlichkeit hören / oder sonst verstehen würde / will ich dieselbe / vermög dieses geleisteten Eynds / verschweigen / und heimlich halten; Sodann die Partheyen nicht über gewöhnlichen Lohn beschweren / auch alles anders thun / das einem redlichen und getreuen Gerichtsboten / oder Büttel geziemt / und gebühret / ohne alle Gefährde.

Der Dritte Titul.

Von Ferien, und zu was Zeiten nicht
solle gerechtet werden.

Dieweil nicht allein in den gemeinen beschriebenen Keyserlichen Rechten / sondern auch in des Heiligen Reichs Camer- und andern Gerichts-Ordnungen / etlich Tag und Zeiten / an welchen rechtliche Sachen zuverhandeln / zum theyl umb der Ehre Gottes / und Anhörung seines Heiligen Worts / zum Theil um Menschlicher Nothdurfft und Geschäfte willen / verbotten; So wollen Wir / daß solches auch an Unfern Gerichten gehalten / und dieselbe auff nachbestimte Tag und Zeiten sollen eingestellet werden / als nemblichen von dem heiligen Christag Abend an / bis auff Trium Regum. Item vom Sonntag Esto mihi, oder Herrn Fastnacht / bis auff den Sonntag Invocavit genandt. Mehr vom Palmtag an / bis auff den ersten Sonntag nach Ostern / Quasimodogeniti. Item die Pfingstwochen über
bis